

# **Grußwort**

**von**

**Dr. Karl-Joachim Dreyer,**

**Vizepräses der Handelskammer Hamburg,**

**beim 5. Hamburger Unternehmerinnentag**

**am 12. September 2009 um 10.00 Uhr**

**im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer Hamburg**

Herr Bürgermeister von Beust,

Frau 1. Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Duden,

Frau Althaus-Apmann, Vicepräses unserer Schwesterkammer in Lübeck,

Frau Tikka, Generalkonsulin von Finnland,

Frau Prof. Dr. Randzio-Plath,

sehr verehrte Frau Dr. Stödter,

liebe Frau Wehling,

Herr Prof. Wippermann

und - nicht zuletzt – liebe Unternehmerinnen,

zum 5. Hamburger Unternehmerinnentag heiße ich Sie alle sehr herzlich willkommen!

Ich freue mich, dass diese Veranstaltung nun schon zum fünften Mal stattfindet, und ich möchte allen Organisatorinnen – neben unserer Handelskammer sind dies der Verband deutscher Unternehmerinnen, der Verband selbständiger Frauen „Schöne Aussichten“ sowie „Frau und Arbeit“ – herzlich für ihren großen Einsatz danken.

Fünf Jahre sind ja erst ein „halbes rundes Jubiläum“, aber der diesjährige

Unternehmerinnentag ist doch etwas Besonderes, denn erstmals können Sie, liebe

Teilnehmerinnen, den Ersten Bürgermeister als Redner bei sich begrüßen.

Dies ist ein Zeichen der Anerkennung für die Veranstaltung, aber auch für die Arbeit aller Unternehmerinnen am Standort Hamburg.

Ich freue mich, lieber Herr von Beust, dass Sie heute hier sind und sich einen eigenen Eindruck darüber verschaffen, wie lebendig, vielfältig und kraftvoll die Unternehmerinnen in Hamburg sind! Unsere Handelskammer ist das Haus aller Hamburger Unternehmer – auch der weiblichen!

Hamburger Unternehmerinnen haben einen wachsenden Anteil an der Wirtschaftsleistung unserer Stadt: Der Frauenanteil unter den Selbständigen in Hamburg steigt kontinuierlich, und die Zahl der Einzelgründungen durch Frauen hat im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand erreicht.

Dies zeigt: Hamburger Unternehmerinnen sind erfolgreich! Und ich ergänze: Sie sind erfolgreich gerade auch in Zeiten der Krise. Dies hat eine Blitzumfrage unter den Mitgliedern der Initiatorinnenverbände unserer Veranstaltung gezeigt.

Mit ihren häufig kleinen Unternehmen bieten die weiblich geführten Firmen passgenau auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen an und legen Wert auf einen exzellenten Service. Sie reagieren flexibel, erkennen Veränderungen sehr schnell, sind offen für Trends und nutzen Krisenzeiten für eine Orientierung nach vorn. Hierfür werden Sie, liebe Teilnehmerinnen, während der insgesamt sieben Workshops und Talkrunden im Laufe des heutigen Tags noch viele praktische Beispiele bekommen.

Auch wenn die allermeisten selbständigen Frauen die wirtschaftliche Krise gut meistern können, so ist es doch wichtig, dass die Rahmenbedingungen für ihre unternehmerische Tätigkeit stimmen. Und hier, Herr Bürgermeister von Beust, ist die Politik gefragt.

Unsere Handelskammer begrüßt es, dass sich der amtierende Senat Gedanken gemacht hat, wie das weibliche Unternehmertum gestärkt werden kann. Das von Ihnen geplante Frauenwirtschaftszentrum kann aus Sicht unserer Handelskammer dann ein Erfolg werden, wenn es die besonders erfolgversprechenden Unternehmerinnen und Geschäftsideen bündelt und so die Exzellenz unter den weiblichen Selbständigen fördert. Weibliche Unternehmer sind nicht bedürftiger als Männer, aber sie führen ihre Firmen häufig anders - und die Politik sollte hierfür die nötigen Rahmenbedingungen schaffen.

Unsere Handelskammer hat es sich seit über zehn Jahren auf die Fahne geschrieben, das weibliche Unternehmertum zu fördern und Frauen mit ihren spezifischen

Rahmenbedingungen, wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, geringeren Firmengrößen, etc., gezielt zu unterstützen. Dabei wünschen wir uns die politische Unterstützung des Senats, und ich bin sehr froh, Herr Bürgermeister von Beust und Frau Duden, dass Senat und Bürgerschaft heute das Gespräch mit den Unternehmerinnenverbänden suchen. Hamburg tut gut daran, das Potenzial der wirtschaftlich tätigen Frauen im Auge zu behalten, ihre Anliegen ernst zu nehmen und sie unterstützen.

Von Ihnen, liebe Unternehmerinnen, wünsche ich mir, dass Sie sich als Vorbilder zur Verfügung stellen und auch andere Frauen ermutigen, in die Selbständigkeit zu gehen. Lassen Sie uns alle gemeinsam daran arbeiten, dass weibliches Unternehmertum nicht mehr die Ausnahme darstellt, sondern zu einer Selbstverständlichkeit wird!

Zum Schluss möchte ich nun sehr herzlich Frau Vicepräses Althaus-Apmann von der IHK Lübeck danken, dass Sie heute zu uns nach Hamburg gekommen ist, um die mittlerweile sehr enge Kooperation zwischen unseren beiden Kammern beim Thema „Frauen in der Wirtschaft“ zu unterstreichen. Ich danke Frau Prof. Dr. Randzio-Plath, der Vorsitzenden des Landesfrauenrates, ebenso für ihr Kommen wie Frau Tikka, der neuen finnischen Generalkonsulin, die – wie ich weiß – erst seit 10 Tagen hier in Hamburg ist und sich den Unternehmerinnentag als einen ihrer ersten offiziellen Termine ausgewählt hat.

Und ich freue mich ganz besonders, dass Frau Dr. Helga Stödter, eine der Vorkämpferinnen für die Chancengleichheit von Frauen in der Wirtschaft, heute unter uns ist. Sie, liebe Frau Dr. Stödter, haben immer sehr darauf geachtet, dass sich unsere Handelskammer um Frauen in Führungspositionen intensiv kümmert. Ihre Bemühungen, das zeigt der heutige Tag sehr deutlich, haben sich ausgezahlt!

Liebe Teilnehmerinnen,

ich wünsche Ihnen einen anregenden und informativen Unternehmerinnentag 2009 mit spannenden Diskussionen, zahlreichen neuen Kontakten und – vor allem – mit viel Spaß!